



PRESSEMITTEILUNG



BILLY COBHAM | COLIN TOWNS | HR-BIGBAND Meeting Of The Spirits

IOR CD 77086-2



1. HOPE 1:44
2. BIRDS OF FIRE 6:23
3. MILES BEYOND 4:40
4. RESOLUTION 4:18
5. COSMIC STRUT 3:42
6. DAWN 9:08
7. ETERNITY'S BREATH 1 & 2 7:01
8. SANCTUARY 10:29
9. CELESTIAL TERRESTRIAL COMMUTERS 3:18
10. YOU KNOW, YOU KNOW 5:19
11. ONE WORD 11:56
12. MEETING OF THE SPIRITS 8:28

Heinz Dieter Sauerborn as, fl; Oliver Leicht as, ss, fl; Harry Petersen ts, cl, fl;
Johannes Enders ts, ss, fl; Rainer Heute bs, bcl;
Tobias Weidinger, Martin Auer, Thomas Vogel, Axel Schlosser trp/flgh;
Günter Bollmann, Peter Feil, Christian Jaksjö trb; Manfred Honetschläger btrb;
Martin Scales g; Peter Reiter p, fender rhodes, keyb;
Thomas Heidepriem e-b; Billy Cobham dr;

BILLY COBHAM | COLIN TOWNS | HR-BIGBAND »Meeting Of The Spirits«

(in & out records / in-akustik)

In the earlier days of my career, I was, and still am, a great fan of Thelonious Monk. One day I found a recording of his music transcribed for big band. This was a milestone recording for me since I grew up listening to big bands, but always played in small groups, and to hear Thelonious' music in this way was revolutionary. Today I have been granted the same honor by the hr-Bigband and my old colleague from those marvelous times, Billy Cobham. I would have never imagined these particular compositions being played by a big band, but in a way you have made a dream come true!

Very special thanks!!!

John McLaughlin

Natürlich war der Gedanke ungewöhnlich. Die Musik von John McLaughlins Mahavishnu Orchestra für eine Bigband zu bearbeiten, hatte vorher noch niemand gewagt. Zu groß vielleicht erschien der vermeintliche Unterschied zwischen einer Gitarrenorientierten Fusionband und dem von Bläsern geprägten Sound einer Bigband. Eines war mir daher von Beginn an klar, ohne die richtigen Protagonisten würde ein solches Projekt nicht gelingen. Die Basis für den Erfolg dieses Vorhabens war auf jeden Fall vorhanden: die experimentierfreudige Bigband des Hessischen Rundfunks, die über hervorragende Solisten verfügt und auch als Kollektiv auf höchstem Niveau zu agieren vermag, und natürlich die fantastischen Kompositionen John McLaughlins.

Nur ein Arrangeur, für den Genre Grenzen keine Rolle spielen und für den die Suche nach neuen Herausforderungen ein zentrales Anliegen ist, könnte diese Aufgabe bewältigen. Der britische Arrangeur und Komponist Colin Towns war von vornherein mein Wunsch Kandidat. Er verkörpert die „Fusion“-Idee dieses Projektes wie kein anderer. Ich war sehr froh, als er sich nach nur kurzer Überlegung von der Idee begeistert zeigte und ich ihn für das Projekt gewinnen konnte. Und das Ergebnis seiner Arbeit ist atemberaubend! Colin Towns gelang es, die ungestüme Energie, die halbsbrecherische Virtuosität und die indisch inspirierte Mystik der Vorlage zu bewahren und auf einer neuen Ebene mit den orchestralen Möglichkeiten eines großen Klangkörpers zu fusionieren und zu bereichern. Er setzt seine Klangfarben höchst

effektiv ein und beweist sowohl in Klang als auch in Form ein meisterhaftes Gespür für Dramaturgie.

Schließlich Billy Cobham. Was kann über ihn gesagt werden, was nicht schon längst gesagt worden ist? Masterdrummer, Jazzlegende, als Mitglied des originalen Mahavishnu Orchestra natürlich dazu prädestiniert, dem Projekt rhythmische Authentizität und Drive zu verleihen. Welch essentielle Rolle in der Musik John McLaughlins die Drummer und Percussionisten seit jeher spielen lässt sich leicht daran ablesen, dass er sich stets mit den bedeutendsten und stilbildenden Vertretern dieser Zunft umgab: Tony Williams, Billy Cobham, Zakir Hussain, Narada Michael Walden, Trilok Gurtu, Dennis Chambers, um nur die allerwichtigsten zu nennen. Damals wie heute stellt die rhythmische Komponente den Dreh- und Angelpunkt in McLaughlins Musik dar und es erschien mir aus diesem Grund nicht mehr als geboten, Billy Cobham zu diesem Projekt einzuladen. Und wie gut dieser Entschluss war! Billy Cobham verleiht dem Projekt seine unverwechselbare Stimme, und er beweist immer wieder den melodischen Reichtum seines Spiels.

Olaf Stötzler

Es gibt leichtere Übungen im Jazz, als Songs, die ursprünglich für kleinere Besetzungen entstanden sind, in einen Big Band-Kontext zu transformieren. Der hr-Bigband gelingt es jedoch unter Leitung des englischen Klangmagiers Colin Towns, mitten in Herz und Seele der explosiven Spiritualität von John McLaughlins Mahavishnu Orchestra einzudringen. Towns, der in den Siebzigern die Tasten für die Ian Gillan Band drückte und gerade erst das Kernschaffen Frank Zappas orchestrierte, vermag den Geist der Seventies ohne Energieverlust einer Hörwelt des neuen Jahrtausends einzuverleiben. Mit Drummer Billy Cobham und Geiger Jerry Goodman, dem Motor und einer Lead-Stimme des originalen Mahavishnu Orchestras, verfügt das Projekt über zwei Autoritäten, die es für dieses schwierige Unterfangen geradezu prädestinieren. Birds of Fire – a Celebration of the Mahavishnu Orchestra ist ein lebendiges Stück musikalischer Geschichtsaneignung, das ohne Nostalgie und falsch verstandene Heldenverehrung auskommt. (aus dem Programmheft des Jazzfest Berlin)

Zu Interviews stehen BILLY COBHAM, COLIN TOWNS und OLAF STÖTZLER zur Verfügung!
Anfragen bitte an Rattay Music 0241-53 36 76 oder info@rattaymusic.de richten.